

## Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

### Weltwirtschaftslage — Deutsche Wirtschaft 1937 — Buchhandel: Produktion — Weihnachtsgeschäft

Die Lage der Wirtschaft in der Welt draußen — so muß man wohl besser statt Weltwirtschaft sagen — hat gelegentlich der Jahreswende vielfach zu Feststellungen Anlaß gegeben, die verhältnismäßig zuversichtlich und befriedigt klingen. Ganz offenbar will man seitens solcher Redner und Schriftsteller die Stimmung halten und alles abwehren, was die Nervosität verschlimmern könnte. Denn daß solche Nervosität vorhanden ist, darüber kann sich auch der größte Optimist nicht hinwegtäuschen. Man braucht dabei gar nicht so sehr an den Waffenlärm zu denken, der von Spanien und China her der Welt in die Ohren gellt. Es ist vielmehr in erster Linie das Gefühl, daß die böse Frage, wer denn nun eigentlich den Weltkrieg bezahlen soll, immer noch nicht die endgültig erlösende Antwort gefunden hat. Darüber allerdings besteht wohl nirgends mehr ein Zweifel, daß von Deutschland über die unsinnigen, in der Systemzeit gebrachten Opfer hinaus nichts mehr zu expressen ist. Aber unter den »Siegern« ist man sich noch längst nicht einig, wer endgültig der wirkliche sein soll. Man meint immer noch das Spiel fortsetzen zu können: den Letzten beißen die Hunde. Wie der »Schwarze Peter« wandert das von Entwertung bedrohte Fluchkapital aus einer Währung in die andere. Jeder hofft, ihn im entscheidenden Augenblick noch dem letzten Dummen zuschieben zu können. Das berühmte Währungsabkommen zwischen London—New York—Paris, dem sich andere angeschlossen haben, erscheint vorläufig immer noch nur als Waffenstillstand. Die Spielpause kann jeden Augenblick abgebrochen werden. Der Währungsdreibund wird teilweise aber doch auch schon als möglicher Kristallisationsmittelpunkt für den erforderlichen Neubau betrachtet. So gut man sich vorbehalten hat, das Spiel gegeneinander jederzeit wieder aufzunehmen, so gut kann man sich ja doch auch entschließen, die Pause endgültig sein zu lassen und etwas ganz Neues anzufangen. Das größte Hemmnis dagegen scheint zu sein, daß vor allem in Frankreich und U.S.A. die innerpolitischen Auseinandersetzungen noch aufs schärfste darauf abgestellt sind, einen Volksteil zum Verlierer werden zu lassen und nur den andern zum Gewinner. Der ungeheure Vorteil und Vorzug Deutschlands aber besteht gerade darin, daß der durch Adolf Hitler verkündete Grundsatz der Volksgemeinschaft ein für allemal ausgeschlossen hat, es könnte oder dürfte ein Ausweg auf Kosten eines Volksteiles allein zugunsten eines andern gesucht werden. Ehe das von den andern nicht ebenfalls anerkannt und zum Vorbild genommen ist, dürfte die entscheidende Wendung zur Befreiung der Welt von dem Fluch der Sünde von Versailles schwerlich gelingen. Die weitere Folgerung ist notwendig die Einsicht, daß nur in gemeinsamer ehrlicher Arbeit die Last abgetragen werden kann, die der Weltkrieg für alle als Erbe hinterlassen hat. Die Achse Berlin-Rom stellt das Rückgrat auch dafür dar, daß sich um sie alles sammeln kann, was sich zu diesem Grundsatz zu bekennen bereit ist, in Abkehr von Genf, das unter dem Fluch von Versailles steht und an Ausbeutung der Schwächeren denkt, nicht an gleichberechtigte Leistung jedes nach seinem Vermögen. In diesem Zusammenhang hat aber das Jahr 1937 insofern doch einen nicht unbeachtlichen Gewinn gebracht, als der Auftrag von Zeelands zustande kam. Noch steht das Ergebnis seiner Vorarbeiten nicht endgültig fest. Nur andeutungsweise und in Bruchstücken ist darüber das eine und andere bekannt geworden. Es wäre deshalb verfrüht, darauf im einzelnen schon näher eingehen zu wollen. Nachdem jedoch seinerzeit der Beauftragung des damaligen belgischen Ministerpräsi-

denten von verschiedenen maßgeblichen Stellen sehr bedeutende Erklärungen zur Zusammenarbeit vorangegangen waren und nachdem der demnächstigen Verkündung des Ergebnisses seiner Arbeit sehr behutsame Sondierungen vorgehen, die ebenfalls auf Verständigung zur Zusammenarbeit abzielen, ist wohl die Hoffnung nicht unberechtigt, es werde das Jahr 1938 doch Schritte zeitigen, die der Weltwirtschaft bessere Aussichten zu eröffnen geeignet sein könnten. Sie werden Erfolg haben können, wenn sie im Geist gleichberechtigten Einsatzes zu neuem Schaffen erfolgen, frei von allen Erinnerungen an Versailles. Der Weg ist zweifelsohne noch mit vielen Fuhangeln belastet. Aber es ist bei gutem Willen nicht unmöglich, sie zu beseitigen oder wenigstens zu umgehen.

Daß Deutschland diesen Auseinandersetzungen mit bestmöglichen Aussichten entgegengehen kann, ist dem Aufbauwerk zu danken, das Adolf Hitler mit seinen Mitarbeitern seit der Machtübernahme durchgeführt hat und in dem auch 1937 wieder ein gutes Stück vorwärtsgekommen ist. Zum Beweis sei unter vielem anderem auf den Bericht der Reichs-Kredit-Gesellschaft verwiesen, der soeben erschienen ist. Einzelheiten brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Von Monat zu Monat sind ja immer wieder die Zahlen vorgelegt worden, die das Bild belegen. Zur Ergänzung sei der übliche Bericht eingefügt, der den Stand der Einzelhandelsumsätze im Oktober 1937 betrifft.

Das Institut für Konjunkturforschung und die Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit legen folgenden gemeinsamen Bericht vor: Im Oktober

## Börsenverein der Deutschen Buchhändler

### Freigabe des Verlaufs von Kalendern unter dem Ladenpreis

Kalender dürfen vom 20. Januar ab zu verbilligten Preisen verkauft werden. Ausgenommen hiervon bleiben Fach- und wissenschaftliche Kalender. Diese dürfen erst dann billiger verkauft werden, wenn der Verleger ihren Verkaufspreis ausdrücklich aufgehoben hat.

Leipzig, den 15. Januar 1938

Baur, Vorsteher

## Siebenter Fortbildungskursus für Verlags-hersteller 1938

Im Frühjahr 1938 soll, wie in den Vorjahren, in Leipzig und zwar voraussichtlich vom 20. März bis 2. April vom Bildungsausschuß des Börsenvereins und der Fachschaft Verlag ein Kursus für vorgebildete Verlagshersteller veranstaltet werden. Der Kursus wird in zweiwöchentlicher Dauer eine gründliche Einführung in alle wichtigen Herstellungsverfahren geben (Hand- und Maschinensatz, Reproduktionstechnik, Stereotypie, Galvanoplastik, Buchdruck, Offsetdruck, Kupfertiefdruck, Lichtdruck, Landkartendruck, Papierfabrikation, Buchbinderei). Die Darbietungen bestehen in Vorträgen, Vorführungen, Ausprüchen, Übungen und Kostenberechnungen und in der Besichtigung mustergültiger Betriebe. Das reiche Anschauungsmaterial der »Deutschen Buchhändler-Lehranstalt« sowie die Arbeitsräume der »Meisterschule für das graphische Gewerbe« stehen zur Verfügung. Neben der Einführung in die Technik stehen Vorträge